

Gastronomie: Nur 18 Monate nach seiner Neueröffnung empfängt Ameler Betrieb seine Gäste bald auch in einem Feinschmeckerrestaurant

Amel-Mitte jetzt auch mit Gästezimmern

• AMEL

18 Monate nach der Neueröffnung des Lokals Amel-Mitte hat der bekannte Gastronomiebetrieb sein Angebot jetzt nochmals erweitert: Sechs renovierte Gästezimmer und das Feinschmeckerrestaurant „The Symphony“ sollen zusätzliche Gäste nach Amel locken.

VON ARNO COLARIS

Inhaber und Geschäftsführer Horst Mertes setzt damit seine im November 2014 nach der Eröffnung des neuen Trendlokals Amel-Mitte gemachte Ankündigung um, dass dies nur der erste Schritt seines Engagements im Dorfzentrum von Amel sei. Was bleibt, ist aber das Motto „Around the World“ als Referenz an die vielfältigen Eindrücke, die Horst Mertes von seinen Reisen rund um die Welt mitbringt und in Amel-Mitte einfließen lässt.

„Bei uns kann man um die Welt reisen, ohne in ein Flugzeug zu steigen.“

Sie kommen sowohl im kulinarischen Angebot als auch in der Raumgestaltung zum Ausdruck. So hören die neuen, modernsten Ansprüchen genügenden Hotelzimmer auf die Namen New York, Paris, London, Budapest, Rio und Kapstadt. „Man kann bei uns also um die Welt reisen, ohne in ein Flugzeug zu steigen.“

Zur feierlichen Betriebsweiterung konnte der weltweit aktive Unternehmer am Mittwoch neben seiner Familie, Freunden und Unternehmern, die an diesem ehrgeizigen Projekt mitgewirkt hatten, auch prominente Gäste begrüßen. So ließen sich neben Bürgermeister Klaus Schumacher und Schöfin Nicole Heinen-

Cumel etwa der IHK-Geschäftsführer Volker Klings und auch Ministerpräsident Oliver Paasch nicht die Gelegenheit entgehen, sich mit eigenen Augen von der Metamorphose zu überzeugen, die das einstige Hotel-Restaurant Kreuzsch jetzt erfahren hat, seit Horst Mertes hier das Zepter übernommen hat.

So viel ist klar: Es ist nicht nur viel Herzblut, sondern auch viel Geld geflossen, um dem traditionsreichen Haus mehr als nur einen neuen Anstrich zu verpassen. Horst Mertes selbst macht daraus kein Geheimnis: Rund 1,5 Millionen Euro hat er nach eigenen Angaben bisher in die Verwirklichung seines Lebenstraums investiert, sein Heimatdorf Amel mit einem attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt auszustatten.

Und auch, dass dieses ehrgeizige Unterfangen in Zeiten, wo gerade auch im ländlichen Raum ein massives Kneipensterben festgestellt werden muss, mit Startschwierigkeiten verbunden war, gibt Horst Mertes ohne Umschweife zu.

„Wir wollen ein Trendlokal sein und schon bei der Eröffnung wollte ich zeigen, dass es möglich ist, unter normalen und legalen Bedingungen in der Gastronomie Geld zu verdienen. Heute weiß ich, dass dies viel schwieriger ist, als ich zu Beginn gedacht hätte. Vielleicht war ich da etwas zu optimistisch und fehlt mir wohl auch etwas die Geduld.“

Schuld daran seien nicht zuletzt die hohen Lohnnebenkosten, mit denen belgischen Betriebe zu kämpfen hätten: „Ich konnte zum Beispiel auch nicht von der Befreiung der Sozialabgaben für meinen ersten Mitarbeiter profitieren, den die Regierung mittlerweile beschlossen hat. Dafür habe ich den Betrieb etwas zu früh übernommen...“

Unter den gegebenen Umständen sei es bisher nicht gelungen, das Unternehmen in die Gewinnzone zu führen, „doch befinden wir uns auf einem sehr guten Weg“. Dazu sollen nicht zuletzt die jetzt getätigten Investitionen beitragen. Ab sofort ist es möglich, in Amel-Mitte zu übernachten und am Pfingstwochenende (14./15. Mai) wird das neue Feinschmeckerlokal „The Symphony“ mit neuer Menükarte öffnen. Dafür steht dann auch der neue Saal „Vienna“ zur Verfügung, der im einstigen Innenhof entstanden ist. Überhaupt lassen sich die verschiedenen Räumlichkeiten in Amel-Mitte je nach Bedarf für Festlichkeiten aller Art miteinander verbinden. In den Festsälen können an Tischen bis zu 155 Personen Platz nehmen, bei Stehempfangen oder Konzerten, wie zuletzt jenem der Kölner Kultband Räuber, beläuft sich die Kapazität auf 250 bis 300 Personen. Mittelfristig erwägt Horst Mertes, sechs weitere Hotelzimmer zu renovieren und im Dachgeschoss könn-

ten gegebenenfalls noch drei bis vier Penthousewohnungen eingerichtet werden.

Amels Bürgermeister Klaus Schumacher sparte nicht mit Lob für den Unternehmergeist, den Horst Mertes und sein Team an den Tag legen: „Für Amel ist das eine ganz große Sache. Es ist toll, wie sich Horst Mertes für sein Heimatdorf engagiert und ich bin mir sicher, dass das Geld gut angelegt ist, denn es ist wichtig, dass das größte Dorf unserer Gemeinde wieder einen Treffpunkt hat. Die Schlüssel zum Erfolg sind die Gastfreundschaft und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis.“

„Höchste Anerkennung für Mut und Unternehmertum.“

Dem konnte sich Ministerpräsident Oliver Paasch nur anschließen: „Die Bedeutung des Tourismus für das Wirtschaftsgefüge der DG braucht nicht mehr bewiesen zu werden. Die Statistik mit 155.000 Gästen und 390.000 Übernachtungen jährlich spricht diesbezüglich eine ebenso deutliche Sprache wie die Tatsache, dass jeder 25. Arbeitnehmer der DG im Tourismusgewerbe beschäftigt ist.“

Der von Horst Mertes bewiesene Mut könne angesichts des effektiv enormen Lohnkostennachteils nicht hoch genug bewertet werden: „Es stimmt leider, dass Belgien Weltmeister im Besteuern ist. Gerade auch deshalb freuen wir uns sehr, dass Horst Mertes Ostbelgien treu bleibt und in die Gegend investiert.“

Anschaulich präsentiert wird das erweiterte Angebot von Amel-Mitte übrigens auf einer ebenfalls rundum erneuerten Webseite.



18 Monate nach der Eröffnung von Amel-Mitte verfügt das Trendlokal am Standort des ehemaligen Hotel-Restaurants Kreuzsch jetzt auch über sechs renovierte Gästezimmer. Weitere sollen in absehbarer Zeit folgen. Foto: Erwin Kirsch



Inhaber und Geschäftsführer Horst Mertes (rechts) konnte zur Eröffnung Bürgermeister Klaus Schumacher (links) und Ministerpräsident Oliver Paasch begrüßen. Foto: Arno Colaris



www.amelmitte.be